

Datum: 18.07.2018
Telefon: 0 233-47523
Telefax: 0 233-47542

versorgung-pflege.rgu@muenchen.de

**Referat für Gesundheit
und Umwelt**
SG Koordination Versorgung
und Pflege
RGU-GVO43

Bedarfe an Schulsozialarbeit der Münchner Pflegeschulen

Im Rahmen einer Bestandsaufnahme durch das RGU und das Sozialreferat im Mai 2018 bestätigten die Pflegeschulen in München durchweg die Bedarfe zur sozialpädagogischen Begleitung und Beratung für ihre Schülerinnen und Schüler und bekräftigten dies mit folgenden Argumenten:

- Sozialpädagogische Begleitung und Beratung kann einen wesentlichen Beitrag zur Abbrecherprophylaxe in den Pflegeschulen beitragen. Es hilft die Schülerinnen und Schüler bei Problemen und bei Leistungsabfall aufzufangen. Viele Schülerinnen und Schüler können nur mit individueller Unterstützung den Weg in die Ausbildung finden und diese erfolgreich absolvieren. Sie benötigen Unterstützung und Beratung in den verschiedensten Bereichen z. B. bei persönlichen oder psychischen Problemen, Krisen, Traumata, Prüfungsangst, Leistungsabfall, Sprach- und Lernförderung, Wohnen und finanziellem Auskommen und kulturelle Integration.
- Sozialpädagogische Begleitung und Beratung kann einen wesentlichen Beitrag für eine gute Integration leisten. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund ist in den letzten Jahren in den Münchner Pflegeschulen deutlich gestiegen, insbesondere in der Altenpflege. Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund scheitern häufig bereits an den Antragstellungen bzw. an der Vielfalt der Antragsarten. Daraus resultieren häufig Problematiken wie z. B. Sprachbarrieren, Aufenthaltsgenehmigung, kulturelle und religiöse Konflikte, Geldsorgen etc.
- Auf Grund von Mangel an Pflegepädagoginnen und Pflegepädagogen in den Pflegeschulen und der hohen Arbeitsverdichtung für Lehrkräfte kann der Bedarf an umfassender Begleitung und Beratung der Schülerinnen und Schüler durch sie nicht weiter aufgefangen werden. Für die Lehrkräfte entstehen darüber hinaus Rollenkonflikte, da sie gleichzeitig die Leistungen der Schülerinnen und Schüler bewerten und die Rolle einer persönlichen Ansprechpartnerin bzw. eines persönlichen Ansprechpartners annehmen sollen. Vor diesem Hintergrund brauchen die Pflegepädagoginnen und Pflegepädagogen in diesem Bereich unbedingt eine Entlastung durch eine sozialpädagogische Begleitung und Beratung.
- Sozialpädagogische Begleitung und Beratung kann zur Verbesserung des Klassenklimas und der Lern- und Leistungsmotivation der Schülerinnen und Schüler sowie zur Stärkung des Selbstvertrauens und Erlernen von Entspannungstechniken zur Stressbewältigung beitragen. Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter können bei Konflikten zwischen

Lehrerschaft und Schülerinnen/ Schülern oder unter Schülerinnen/ Schülern vermitteln.

- Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter mit Lehrberechtigung können die Lehrerschaft zusätzlich durch die Übernahme von Unterrichten zu Teamentwicklung, Konflikttraining, interkultureller Zusammenarbeit oder zu Lernen lernen entlasten.

gez. 